



# Deutschlands nachhaltiger



Newsletter der ProVita  
GmbH  
Juni 2025

## aktuell



### Inhalt

- 2024 war wärmstes Jahr seit Messbeginn in Deutschland

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

### 2024 war wärmstes Jahr seit Messbeginn in Deutschland

Das Jahr 2024 war nach Angaben des Deutschen Wetterdiensts (DWD) in Offenbach das wärmste Jahr seit dem flächendeckenden Messbeginn im Jahr 1881. Dies sei etwa zwei Wochen vor dem Jahresende bereits klar: "Noch nie war es in Deutschland seit Ende des 19. Jahrhunderts so warm wie 2024", erklärte DWD-Vorstand Klima und Umwelt, Tobias Fuchs.

Schon 2023 war das bis dahin wärmste Jahr in Deutschland gewesen, 2022 hatte zu den zwei wärmsten Jahren gezählt. Der DWD will seine offizielle Jahresbilanz für 2024 am 30. Dezember veröffentlichen. Dann wird es weitere Angaben zu dem Rekord bei der Temperatur sowie zu Regenmenge und Sonnenscheindauer geben.

Die Folgen der sich weiter verstärkenden Erderwärmung machten sich mit häufigeren und intensiveren Wetterextremen bemerkbar, ergänzte DWD-Vorstand Fuchs. "Als Gesellschaft und als Einzelne müssen wir unser Klima viel besser schützen."

### Auch global Rekord absehbar

Auch global sieht es nach einem erneuten Temperaturrekord aus. Der EU-Klimawandeldienst Copernicus berichtete bereits vergangene Woche, dass das Jahr 2024 darauf zusteure. Es dürfte demnach auch das erste Jahr werden, in dem es im Durchschnitt mehr als 1,5 Grad Celsius wärmer ist als im vorindustriellen Mittel.

### Fläche des Arktis-Meereises so gering wie nie

Jedes Jahr im März, zum Ende des Winters, erreicht das arktische Meereis seine größte Ausdehnung. Seit rund 50 Jahren wird die Fläche in dieser Zeit per Satellitenmessung erfasst – doch noch nie war die Maximalfläche des Meereises in der Arktis so klein wie in diesem Jahr.

"Das ist kein gutes Zeichen für die Zukunft."

Linette Boisvert von der Nasa über die aktuelle Ausdehnung des Meereises in der Arktis



Laut der US-Weltraumbehörde Nasa sowie der US-Klimabehörde National Snow and Ice Data Center (NSIDC) lag die Ausdehnung des Meereises am 22. März 2025 bei rund 14,33 Millionen Quadratkilometern – und damit unter dem bisherigen Negativrekord von 14,41 Millionen Quadratkilometern im Jahr 2017.

Damit startet das arktische Meereis mit einem großen Defizit in die kommende Eisschmelze. "Das ist kein gutes Zeichen für die Zukunft", sagt Nasa-Glaziologin Linette Boisvert vom Goddard Space Flight Center.

Die Meereisdaten des NSIDC decken sich mit den Ergebnissen des EU-Klimadienstes Copernicus, die bereits im Februar veröffentlicht wurden. Grund für die geringe Ausdehnung des Meereises sind die hohen Temperaturen der vergangenen Wintermonate: Mit durchschnittlich 0,71 Grad über dem Mittelwert der Jahre 1991 bis 2020 war es der zweitwärmste Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Der Rückgang des weltweiten Meereises hat erhebliche Folgen für das Klimasystem. Es spielt nicht nur für die polaren Ökosysteme eine zentrale Rolle, sondern auch für das globale Klima. Die helle Eisdecke der Polkappen reflektiert große Mengen Sonnenlicht und reduziert dadurch die Erderwärmung. Doch seit Jahren nimmt die Meereisfläche kontinuierlich ab. Aktuelle Prognosen deuten darauf hin, dass der Nordpol bereits in den 2030er-Jahren erstmals vollständig eisfrei sein könnte. (Quellen: Fachmagazin Science, Samaniego et al., 2025: "Permanent shifts in the global water cycle" Washington Post: "Earth's soil is drying up. It could be irreversible")

Mit allen guten Wünschen  
Evelyn Küchlin

-Assistentin der Geschäftsleitung-

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Stefan Maiss (GF)

ProVita GmbH

Stuttgarterstr. 100

70469 Stuttgart

HRB 16739

Tel.: 0711/810 67 67

Fax: 0711/810 67 71

info@provita-gmbh.com

www.provita-gmbh.com